

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
Erstes Kapitel – Die staatsrechtliche Integrität des Staatsgebiets	24
A. Diskussionen in der Staatslehre und im allgemeinen Staatsrecht	24
I. Erhalt des Staatsgebiets durch Vertragsrecht	25
1. Aufbau des Gesellschaftsvertrags	27
a) Naturzustand	27
b) Vertragsschluss	28
c) Staatszweck	30
aa) Grundlage der Staatsgewalt	30
bb) Die Frage nach dem Zweckinhalt	31
2. Das Staatsgebiet und die Vertragstheorie	33
a) Gebietsbezüge im Staatsvertrag	34
b) Staatsgebiet und „Staatsphysik“	35
c) Staatsgebiet und Hoheitsgewalt	37
aa) Historische Wurzeln	37
bb) Hoheitsgewalt nach der Vertragslehre	41
d) Staatsgebiet und Eigentum	43
aa) Wer war der Eigentümer des Staatsgebiets?	44
bb) Abgrenzung vom Privateigentum	46
cc) Zuordnung zum „Staats-Eigenthum“	50
dd) Umfang, Grenze und Verfügungsrecht von Gebietsherrschaft	52
3. Integrität als Vertragspflicht	53
a) Schutz des Staatszwecks und des Staats	53
b) Verbote als Grundsatz, Verfügung als Ausnahme	56
c) „Staats-Eigenthum“ als Grenze	57
4. Vertragstheorie und Verfassungsgebung	58
5. Programmatischer Charakter der Vertragstheorie	60
II. Der Kampf gegen die Integrität – Hallers Patrimonialstaat	60
1. Kritik an der Vertragstheorie	62
2. Begründung des Patrimonialstaates	65
a) Naturzustand	65
b) Der Staat als Privatrechtsverhältnis	68
c) Prozess der Herrschaftsbildung	70

3. Verfügungsfreiheit	73
a) Veräußerung	73
b) Vererbung	74
c) Verbote	76
4. Kritik an Hallers Patrimonialstaat	77
5. Gegenüberstellung	79
III. Organische Staatslehre	80
1. Kritik an der Vertragstheorie	80
2. Ursprung und Eigenschaften des organischen Staats	81
3. Die Natur des Staatsgebiets	85
a) Faktische Bedingung und Existenz	85
b) Abgrenzung vom Privateigentum	86
c) „Öffentliches Recht“ am Gebiet	87
d) Aufkommen der sogenannten „Raumtheorie“	88
4. Begründung und Ausgestaltung der Integrität	90
a) Persönlichkeit des Staats	90
b) Regeln und Ausnahmen	92
5. Bedeutung des positiven Rechts	94
IV. Der Ausklang – Die juristische Natur des Staats	95
V. Zwischenergebnis	97
B. Die Integrität als Verfassungsnorm	99
I. Gründe und Phasen der Verfassungsgebung	99
II. Integrität durch Hausgesetze?	102
III. Verbotszweck	103
1. Verfassungen als Beschränkung monarchischer Gewalt	103
2. Integrität als Erhalt der Verfassung	105
IV. Das Staatsgebiet im Verfassungstext	109
1. Einheitliche Geltung im Staatsgebiet	109
a) Einheit der Verfassung	109
b) Vielfalt des „einfachen“ Rechts	111
2. Räumlicher Geltungsbereich der Verfassung	113
a) Rechtsgeltung	113
b) Privatverfügungen	114
3. Das Verhältnis von Staatsgebiet und „Eigentum“	115
a) Hoheitsgewalt, Privateigentum und Staatseigentum	115
b) „Staats-Eigentum“ des Monarchen	117
V. Das Veräußerungsverbot	119
1. Die Verbotsnormen	119
2. Das Recht der Veräußerung	121
a) Veräußernder und Erwerber	121

b) Rechtsfolgen	122
3. Sachliche Reichweite	125
a) Erwerb von Staatsgebiet	125
b) „Staatsnot“ und Friedensverträge	127
c) Grenzberichtigungen	129
d) Bereits abgeschlossene Verträge	131
4. Das Recht der Zustimmung	131
a) Reichweite der Mitwirkung	131
b) Ausdrücklich normierte Zustimmungen	133
c) Zustimmung durch Verfassungsänderung	135
d) Verstoß	136
5. Ausnahme oder Regel?	137
VI. Das Teilungsverbot	139
1. Begriff und Rechtsfolgen der Teilung	139
2. Erbfolge und Mitwirkung	140
3. Normstruktur	141
4. Regeln der Thronfolge	143
VII. Zwischenergebnis	144
C. Die Integrität im Bundesstaat	146
I. Die Vorläufer: Heiliges Römisches Reich, Rheinbund und Deutscher Bund	147
II. Die Veräußerungsverbote der Reichsverfassung	150
1. Verbote für die Länder	153
a) Veräußerung zwischen Bundesländern	154
b) Veräußerung von Bundesland an einen auswärtigen Staat	156
2. Die Veräußerungsverbote für das Reich	158
a) Grundsatz	158
b) Friedensschluss	159
c) Veräußerung von Reichsgebiet durch das Reich	161
III. Zwischenergebnis	161
Zweites Kapitel – Die strafrechtliche Integrität des Staatsgebiets	163
A. Der Hochverrat im gemeinen Strafrecht	164
I. Die Rückkehr der Vertragstheorie	165
1. Die Idee des Staatsvertrags im Strafrecht	166
2. Hochverrat und Vertragsrecht	168
a) Vertragliche Pflichten des Untertanen	168
b) Verstoß	169

3. Ableitung und Struktur des Hochverrats	171
4. Gebietsverrat	175
a) Staatsgebiet	175
b) Tathandlung	176
c) Nutznießer des Verrats	177
d) Täter	179
e) Absicht	181
II. Weiterentwicklung in der organischen Staatslehre	182
1. Das Persönlichkeitsrecht des Staats	183
2. Gebietsverrat	185
a) „Leib“, „Moment“ und „räumlicher Umfang“	185
b) Unterschiede und Parallelen zur Staatslehre	186
c) Losreißen und Einverleiben	188
aa) Teilweise und vollständige Gebietswegnahme	188
bb) Mittel der Existenzvernichtung	189
d) Entdeckung des Separatismus	190
e) Ausweitung des Täterkreises	191
f) Abschied vom „animus hostilis“	193
III. Einzelmeinungen	194
IV. Zwischenergebnis	196
B. Die Strafgesetzgebung der Länder	198
I. Hintergründe des Gebietsverrats	200
II. Die rechtlichen Kategorien der Sicherheit und Existenz	202
III. Existenzsicherung und Hochverrat	204
1. Staatsgebiet als Existenzgrundlage	205
a) Allgemeines Landrecht	205
b) Fortentwicklung ab dem Bayerischen Strafgesetzbuch von 1813	206
c) Strafrechtliche Ausformung des Staatsgebiets	208
aa) Geographische Existenz	208
bb) Spuren personeller Bezüge	209
cc) Existenz und Gebiets Herrschaft	213
2. Existenzvernichtung	214
a) Vollständige Gebietswegnahme	214
b) Teilweiser Gebietsentzug	216
aa) Konkrete Existenz des Staats	217
bb) Anleihen bei der Organismustheorie	218
3. Separatismus	220
a) Rechtslage bis zum Bayerischen Strafgesetzbuch von 1813	220

b) Festhalten am Dreiecksverhältnis	221
c) Lückenfüllung in Preußen und Bayern	221
4. Zwischen Treuepflicht und Existenzsicherung	223
5. Tathandlung	227
a) Widerrechtlichkeit oder Gewalt	227
b) Versuch und Erfolg	229
6. Schutz befreundeter Staaten	230
IV. Äußere Sicherheit und Landesverrat	230
1. Militärischer Landesverrat	231
a) Städte, Festungen und Pässe	232
b) Kriegsausbruch	234
c) Täterkreis	236
d) Tathandlung	237
e) Festungspläne als Gebietsschutz?	238
2. Diplomatischer Landesverrat	239
a) Der Tatbestand der Grenzverrückung	240
b) Integrität oder Diplomatie?	243
V. Abgrenzungsversuche	243
1. Schnittflächen der Gebietswegnahme	243
2. Subjektive Tatseite	244
VI. Zwischenergebnis	246
C. Der strafrechtliche Schutz des Bundes- und Reichsgebiets	248
I. Deutscher Bund	248
1. Gemeines Strafrecht	249
2. Bundesbeschluss vom 18. August 1836	250
a) Umsetzung	251
b) Preußische Gesetzgebung	253
aa) Diskussion im Vereinigten Ständischen Ausschuss und der Literatur	254
bb) Offene Fragen nach der Märzrevolution	257
3. Umwege über die Landesverfassungen	259
4. Beschluss oder Verfassung?	260
II. Norddeutscher Bund und Deutsches Reich	261
1. Hochverrat	262
2. Landesverrat	263
III. Zwischenergebnis	264

Drittes Kapitel – Der Berliner Polenprozess von 1847	266
A. Verfassungsrechtliche Vorfragen	266
I. Formelle und materielle Verfassung	268
1. Genereller Unterschied	268
2. Die unscharfe Trennung durch „Wesentlichkeit“	270
3. Das Staatsgebiet als unwesentlicher Bestandteil	272
4. Staatsgebiet und ungeschriebene Verfassungen	274
II. Zwischenergebnis	275
B. Verknüpfungsversuche im Polenprozess	276
I. Das Ausgangsproblem des Falles	277
II. Die Anklage	277
1. Verfassung als Zustand	278
a) Normative und deskriptive Verfassung	278
b) Argumentation	282
2. Verfassung als Norm	284
3. Der Wille des Gesetzgebers	285
4. Geschriebene Verfassungen	287
III. Die Argumente der Verteidigung	288
1. Normativität der Verfassung	289
a) Sprachgebrauch	291
b) Auslegung des § 92 und § 100 ALR	292
c) Positive Rechtsquellen	293
2. Verfassung als subjektives Recht des Monarchen	295
3. Bisherige und hypothetische Gebietsänderungen	295
4. Geschriebene Verfassungen	296
IV. Das Urteil	296
1. Ablehnung des Hochverrats	296
2. Landesverrat	299
V. Warum kein Hochverrat?	299
C. Zwischenergebnis	301
Endergebnis	303
A. Integrität und Mitwirkung	303
I. Mitwirkung als politische Teilhabe	304
II. Mitwirkung als Verfassungsschutz	306
III. Mitwirkung als Bestandsgarantie	307
B. Integrität als Erhalt des Staats	308
I. Begründung und Begrenzung im gemeinen Strafrecht	309

II. Existenz und Sicherheit in der Landesgesetzgebung	311
III. Verrat am Deutschen Bund?	312
C. Der Polenprozess und die wechselnde Rolle der „Verfassung“	313
Quellen- und Literaturverzeichnis	315
Personen- und Sachregister	339